

**Name (Institution)**

Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus

**Art der Institution**

Auktions-/Versteigerungshaus

**Normdatei (GND) zur Institution**

**Normdaten-URI**

<http://d-nb.info/gnd/5051643-7>

**Standort**

**Adresse der Institution**

, [Berlin](#)

**Adresse der Institution**

, [Berlin](#)

**Adresse der Institution**

, [Berlin](#)

**Adresse der Institution**

, [Berlin](#)

**Existenzbeginn**

**Gründung Datierungskontext**

1869 von Rudolph Lepke (1844-1904), schon ab 1853 Auktionen in verschiedenen Lokalitäten. Lepke gilt als ältestes Berliner Auktionshaus

**Existenzende**

**Akteur\*innen (Beteiligung)**

**Akteur\*in**

[Lepke, Rudolph, \\*1844, † 1904](#)

**Funktion**  
Gründer\*in

**Akteur\*in**  
[Wolfenberg, Adolf](#)

**Funktion**  
Inhaber\*in

**zur Person (Beteiligung)**

1900-1935 zu je einem Drittel im Besitz der Brüder Adolf und Gustav Wolfenberg und Hans Carl Krüger. Zum 31.12.1935 erhalten die Brüder Wolfenberg aufgrund ihrer jüdischen Abstammung Berufsverbot und verkaufen ihrer Anteile an H. C. Krüger (Enderlein 2006, S. 123, Heuß 2008, S. 77, Schwarz 1962, S. 126)

**Akteur\*in**  
[Wolfenberg, Gustav](#)

**Funktion**  
Inhaber\*in

**zur Person (Beteiligung)**

1900-1935 zu je einem Drittel im Besitz der Brüder Adolf und Gustav Wolfenberg und Hans Carl Krüger. Zum 31.12.1935 erhalten die Brüder Wolfenberg aufgrund ihrer jüdischen Abstammung Berufsverbot und verkaufen ihrer Anteile an H. C. Krüger (Enderlein 2006, S. 123, Heuß 2008, S. 77, Schwarz 1962, S. 126)

**Akteur\*in**  
[Krüger, Hans Carl](#)

**Funktion**  
Inhaber\*in

**zur Person (Beteiligung)**

Im Auktionskatalog 2096 vom 6.-7. Dezember 1935 ist Hans Carl Krüger erstmals als Inhaber angeführt.

## Unternehmensgeschichte

1930-1938: Es erscheinen 102 meist aufwendig gestaltete Auktionskataloge (Kataloge 2040 und 2095 wurde nicht ermittelt), darunter ein Handkatalog zum Eintrag der Preise, mit hochwertigen Kunstobjekten, umfangreichen Vorworten und Abbildungen sowie ausführlichem kunsthistorischem Apparat, oft von Berliner Kunsthistorikern verfasst. Zahlreiche Versteigerungen fanden zu großen Gemäldesammlungen statt, etwa zu der Stroganoffs oder James Simons. Ebenso veranstaltete das Auktionshaus Versteigerungen von Ostasiatika, Möbeln, Kunstgewerbe und kompletten Nachlässen. Ab 1936 erscheinen die Kataloge statt bislang im Quart- im Oktavformat, zunehmend auch ohne Abbildungen. Zugleich nahmen zu diesem Zeitpunkt Hausratsversteigerungen, häufig auch aus „nichtarischem“ Besitz, zu. 1937 gab Lepke

gemeinsam mit Julius Böhler, München, den letzten großen, aufwendig gestalteten Katalog mit Werken aus den Staatlichen Museen zu Berlin heraus. Der letzte Versteigerungskatalog wurde im November 1938 veröffentlicht. Laut Weltkunst vom 7.5.1939 zog das Auktionshaus wegen Räumung des Tiergartenviertels für die neue nationalsozialistische Städteplanung an das Großadmiral-von-Koester-Ufer 61. Krüger war weiter als Kunsthändler tätig, führt jedoch keine Versteigerungen mehr durch (Enderlein 2006, S. 123).

## Publikationen

Digitalisierte Kataloge (Volltext) bei German Sales

[https://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/sammlungen/artsales\\_suchergebnis.html?q=do...](https://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/sammlungen/artsales_suchergebnis.html?q=do...)

Katalog

<https://doi.org/10.11588/diglit.60962>

## Literaturangaben

[Bähr, A., Brand, J. & Wullen, M. \(2013\). German Sales 1930-1945: Bibliographie der Auktionskataloge aus Deutschland, O?sterreich und der Schweiz \(1. Aufl., Stand: Sept. 2013.\). Berlin: Kunstbibliothek.](#)

### Seitenzahl

170

[Bayer, W. \(2001\). Erste Verkaufsoffensive: Exporte nach Deutschland und O?sterreich. Frankfurt am Main: Lang.](#)

### Seitenzahl

101-131

### Kommentar zur Literaturangabe

Vor allem 1928 zur Versteigerung Stroganoff

[Bommert, B. & Brand, J. \(2019\). German Sales 1901-1929: Bibliographie der Auktionskataloge aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Heidelberg: Universitätsbibliothek Heidelberg.](#)

[Brendicke, H. \(1895\). Rudolph Lepkes 1000. Katalog. Berlin: Verein für die Geschichte Berlins.](#)

### Seitenzahl

46-48

[Enderlein, A. \(2006\). Der Berliner Kunsthandel in der Weimarer Republik und im NS-Staat: Zum Schicksal der Sammlung Graetz. Berlin: Akademie-Verlag.](#)

### Seitenzahl

31f., 123

[Gafifullin, R. R. \(2001\). Kunst und Antiquitäten aus den Leningrader Schlossmuseen 1926-1934. Frankfurt am Main: Lang.](#)

**Seitenzahl**

73

[Heuß, A. \(1998\). Die Reichskulturkammer und die Steuerung des Kunsthandels im Dritten Reich. Sediment: Mitteilungen zur Geschichte des Kunsthandels, H. 3.1998, 49-62.](#)

**Seitenzahl**

54

[Pucks, S. & Wittrock, W. \(2007\), Die Kunststadt Berlin 1871-1945: 100 Schauplätze der modernen bildenden Kunst, insbesondere der Expressionisten, im Überblick \(1. Aufl\). Ferdinand-Möller-Stiftung.](#)

**Seitenzahl**

19

**Kommentar zur Literaturangabe**

Zur Adresse "Schöneberger Ufer 61, Berlin"

[Schwarz, K. \(1962\). Kunsthandel und Antiquariat. Berlin: Jüdischer Verlag.](#)

**Seitenzahl**

126

[Solomacha, E. J. \(2001\). Verkäufe aus der Eremitage: 1926-1933. Frankfurt am Main: Lang.](#)

**Seitenzahl**

52

**Kommentar zur Literaturangabe**

Zu Auktionen mit Kunst aus der Eremitage

[Wilhelm, K. \(1990\). Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Kunstauktionswesens in Deutschland vom 18. Jahrhundert bis 1945. München: Tuduv-Verlags-Gesellschaft.](#)

**Seitenzahl**

128-141

[Deutsche Kunst- und Antiquitätenmesse \(Hrsg.\) \(1939\). Die Weltkunst, 13, <https://doi.org/10.11588/diglit.48200>](#)

**Seitenzahl**

5

### **Kommentar zur Literaturangabe**

Quelle; Weltkunst 13.1939 Nr. 18

[Landesarchiv Berlin \(LAB\) Auktionsniederschriften](#)

### **Kommentar zur Literaturangabe**

Quelle

### **Quelle/Archivalie**

#### **Quelle**

[Auktionsniederschriften zu Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus](#)

### **Kooperation**

#### **Kooperierende Institution**

[Hugo Helbing \(München\)](#)

#### **Kooperierende Institution**

[Hugo Helbing \(München\)](#)

### **Weitere Informationen**

#### **Kommentar (weitere Information)**

Wikisource-Website zu "Rudolph Lepkes Kunst-Auctions-Haus" (zuletzt aufgerufen am 15.06.2021)

#### **Webadresse (weitere Information)**

[https://de.wikisource.org/wiki/Rudolph\\_Lepkes\\_Kunst-Auctions-Haus](https://de.wikisource.org/wiki/Rudolph_Lepkes_Kunst-Auctions-Haus)

#### **Kommentar (weitere Information)**

Eintrag in der Provenienzdatenbank Proveana

#### **Webadresse (weitere Information)**

<https://www.proveana.de/de/link/act10003200>

### **Erschließung/Änderungshistorie**

#### **Urheber\*in/Autor\*in**

Bähr, Astrid

Bommert, Britta

#### **Kommentar zur Erschließung**

Der Eintrag basiert auf den Forschungsergebnissen von Astrid Bähr und Britta Bommert im Rahmen der Projekte „German Sales 1930-1945“ und „German Sales 1901-1929“ (

<https://www.arthistoricum.net/themen/portale/german-sales/>). Siehe auch Bähr, A., Brand, J., &

Wullen, M. (2013) und Bommert, B. & Brand, J. (2019).